



Erdbebenkatastrophe in Nepal

Am 25. April 2015 traf das schwerste Erdbeben seit 80 Jahren den ohnehin mit großen Problemen belasteten Himalaya-Staat Nepal. Die Erschütterungen der Stärke 7,9 und Nachbeben zerstörten Gebäude, jahrhundertealte, teils zum UNESCO-Welterbe gerechnete Tempel und natürlich die Infrastruktur. Die Zahl der Toten geht in den fünfstelligen Bereich, rund 8 Mio. Menschen in Nepal und den Nachbarstaaten gelten als in der einen oder anderen Weise betroffen. Hunderttausende in abgelegenen Gebieten müssen sich auf unabsehbare Zeit selber helfen, da sie einfach nicht erreichbar sind. Rund 1000 europäische Touristen blieben vermisst, und obwohl es Bilder von Touristen gab, die sich in die Aufräumarbeiten und Hilfsversuche einreihen, entstand bald auch eine Debatte über „Katastrophenselfies“ und „Hilfe de luxe“ für Ausländer.

Radio Nepal

Nach dem Erdbeben hat *Radio Nepal* sein Programm umgehend aus- und umgebaut. Dabei wurden jedenfalls am nächsten Tag alle Mittelwellen Nepals von DXern in Indien gemeldet: Surkhet 576 kHz (100 kW), Dharan-Sunsari 648 kHz (100 kW), Malepatan-Pokhara 684 kHz (100 kW), Bhainsepati-Kathmandu 792 kHz (100 kW), Doti-Dipayal 810 kHz (10 kW) und Mahottari-Bardibas 1143 kHz (10 kW). Insofern ist festzustellen, dass trotz der bald wohlfeilen Kritik an der Hilflosigkeit der Behörden, mit der Situation umzugehen, die Struktur von *Radio Nepal* robust war und auf die Katastrophe reagieren konnte. Wie sehr das UKW-Netz von *Radio Nepal* betroffen ist, kann aus der Ferne nicht festge-

Bild oben: Die Webseite von *Radio Nepal*: <http://radionepal.gov.np>.

stellt werden. Allerdings berichtete das britische *FEBA-Radio*, das zwei christliche Nachbarschaftsradios im Land betreibt, an die 100 Nachbarschaftsradios in 29 Distrikten seien beschädigt oder zerstört worden. *Reach Beyond* hatte zunächst jeden Kontakt zu seinen Partnern verloren und engagierte sich dann mit einem Katastrophenteam in einem Ort, wo ein Partnersender komplett zerstört worden war. Während in einigen Regionen das Internet ausfiel, blieb es in anderen aktiv und auch die Website <http://radionepal.gov.np/radionepal/> war international erreichbar (wenngleich mit veralteten Nachrichten in Englisch und auch später nur sporadisch ergänzt). Alle Experten sind sich einig, wie wichtig in Katastrophensituationen verlässliche und nützliche Informationen sind. So mussten bald nach dem Beben Warnungen und Ängste vor einem zweiten großen Beben zerstreut werden, doch.... Am 3. Mai begann *Radio Nepal* in Kooperation mit dem UN-Kinderhilfswerk UNICEF mit vier täglichen Sondersendungen, die sich speziell der Verarbeitung des Erdbebenschocks durch die Kinder widmen sollten. Die erste Sendung (30 Min.) beschäftigt sich mit der Erdbebenhilfe. Nachmittags



gibt es ein Telefonanrufprogramm (55 Min.), in dem sich Psychologen der Kinderfragen annehmen. Eine weitere Nachmittagsendung (20 Min.) sorgt für Edutainment und die Abendsendung (45 Min.) versucht, die Familien emotional zu stabilisieren. Wie aber soll man Menschen stabilisieren, wenn 17 Tage nach dem ersten großen Beben die Erde am 12. Mai erneut mit der Superstärke 7,4 bebt, zumal ein Wissenschaftlerteam behauptet hatte, dass man unmittelbar vor dem ersten Beben die Regierung gewarnt hatte.

Kurzwelle?

Trotz der Katastrophe und angesichts der funktionierenden Mittelwellen war nicht mit Versuchen von *Radio Nepal* zu rechnen, die vor einigen Jahren ausgefallene Kurzwelle 5005 kHz wieder zu aktivieren. Für die Kurzwelle standen jedoch andere Anbieter bereit. Die von Andreas Volk auf <http://www.addx.de> betreuten internationalen Hörfahrpläne weisen für Nepalesisch neben christlichen Missionssendern, die längst auch auf UKW in Nepal sende(te)n, noch Bangla Desh, China (<http://nepal.cri.cn/>), Indien und Pakistan (nur nominal, da nicht auf Sendung) als Anbieter von Kurzwellensendungen aus.

Da Nepalesisch noch nicht im Angebot der Übersetzungsmaschine von Google ist, konnten die Maßnahmen der internationalen Sender nicht direkt recherchiert werden, doch taten der *BBC World Service* und *All India Radio* Gutes und redeten darüber auch in Englisch.



All India Radio

Sobald die Nachrichten über das Erdbeben einkamen, stellte der Nepal-Dienst von *All India Radio* sein Format um, um die Informationsinfrastruktur in Nepal zu unterstützen. Man hoffte, hierbei insbesondere auch Menschen in abgelegenen Gebieten zu versorgen, die absehbar noch länger auf sich alleine gestellt sein werden. Andererseits wird natürlich auch breit berichtet, wie Indien dem Nachbar in Not zu Hilfe kommt, insofern über entsprechende Maßnahmen

berichtet und Beteiligte interviewt werden. In Zusammenarbeit mit der indischen Botschaft in Kathmandu und der nepalesischen Botschaft in Delhi versuchte man auch, Verwandte zusammenzubringen bzw. über deren Schicksal zu informieren. Als Reaktion auf das Erdbeben haben außerdem Radiostationen in den Nepal benachbarten Bundesstaaten Uttar Pradesh (*AIR Gorakhpur*, *AIR Lucknow*), Bihar (*AIR Patna*, *AIR Darbhanga*), Sikkim (*AIR Gangtok*) und West Bengalen (*AIR Siliguri*), aber auch Assam (*AIR Guwahati*) unterstützt von der Zentrale ihr Programm erweitert. In diesen Regionen, in denen die Erdstöße ebenfalls mindestens fühlbar waren, wurden bestehende Katastrophenpläne aktiviert, um den Informationsfluss zwischen staatlichen Stellen, Hilfsorganisationen und Bevölkerung zu optimieren und zugleich Gerüchten und Unruhen vorzubeugen. Verschiedene Programme widmen sich psychologischen und medizinischen Aspekten im Nachfeld von Naturkatastrophen, wie sie auch Indien nicht fremd sind. Tatsächlich laufen manche dieser Sendungen auch auf UKW in nicht direkt betroffenen Gebieten.



BBC World Service

Vier Stunden nach den Nachrichten über das Beben ging auch die nepalesische Redaktion der *BBC* in den Katastrophenmodus über. Liliane Landor, Controller of World Service Languages: „Wir tun alles, dass die Bevölkerung Nachrichten über ihre Gebiete erhält und praktische Überlebenshilfe nach dem Beben.“ Man könnte darin den dezenten Hinweis finden, dass das *Radio Nepal* nicht leisten kann, angesichts des nicht so großen Sendeumfangs ist aber eher davon auszugehen, dass diese Botschaft an die Bevölkerung im eigenen Land gerichtet war, weil die Finanzierung des Auslandsdienstes seit 2014 über die allgemeinen Fernsehgebühren läuft. Zu denken ist hier besonders an Mitglieder der Gurkha-Truppen in der britischen Armee bzw. ihre Familien, die ein besonderes Interesse an der Heimat haben dürften.

Die *BBC*, die bislang über eine eigene Station *BBC 103 FM* (beim Beben unbeschädigt) in der Hauptstadt Kathmandu und mehr als 260 UKW-Partner sendete, brachte *BBC Nepali* auf die Kurzwelle zurück und zog den Sendebeginn des englischen World



Hinweisschild vor dem Sendezentrum von Radio Nepal. Foto: Manfred Rippich.

Service um eine Stunde vor. Mitgeteilt wurde folgender Sondersendeplan:

- ⇒ 2300-2400: 5895 (Nakhon Sawan, Thailand) 9540 (Kranji, Singapur) früherer Sendebeginn des World Service in English Richtung Südasiens
- ⇒ 0130-0145: 11995 15510 (Nakhon Sawan 250 kW, 305/325°) Nepali-Frühsendung
- ⇒ 1500-1600: 5895 (Nakhon Sawan 250 kW, 305°) 9650 (Kranji 100 kW, 340°) Nepali-Abendsendung.

Die Absetzung der Kurzwellensendungen in Nepalesisch war 2011 Teil eines umfangreichen Sparpakets des *BBC World Service*, dem auch die russischen und die chinesischen Hörfunksendungen und die Europa-Mittelwelle 648 kHz zum Opfer fielen.

Blickt man ins World Radio TV Handbook 2015 zeigt sich, dass nun ein bestehender UKW-Sendeplan erweitert und auf Kurzwelle umgesetzt wurde. Bereits seit drei Jahren war allerdings der Entwicklungszweig *BBC Media Action* immer wieder mit Schulungen in Nepal aktiv. Jackie Dalton: „Massenmedien sind ein Schlüsselweg zu den überlebenden Menschen, aber zu schnell sind die Journalisten mit den Problemen, den Toten und den Zerstörungen beschäftigt, ohne Überlebenshilfe zu geben. Die Menschen hungern aber nach Informationen, die ihnen aktuell helfen. Es braucht News you can use. Wir haben vor drei Jahren mit Trainingsprogrammen in dieser Richtung begonnen, weil ein Erdbeben dieser Größenordnung schon vorausgesagt war.“ In den Beiträgen geht es also um Gesundheitsvorsorge, Umgang mit Wasser

Hörfahrplan in Nepalesisch, wie er sich bei Redaktionsschluss darstellte

- ⇒ 0045-0115: 9900 (Taschkent) Sa TWR India (rlg.)
- ⇒ 0130-0230: 11860 13780 (Kunming) CRI Beijing
- ⇒ 0130-0230: 7520 9800 (Delhi) 11715-DRM AIR Delhi
- ⇒ 0130-0145: 11995 15510 (Nakhon Sawan) BBC Sondersendung, Mo bis 0200
- ⇒ 0230-0330: 11730 13780 (Kunming) CRI Beijing
- ⇒ 0700-0800: 7520 9595 11850 (Delhi) AIR Delhi
- ⇒ 1300-1315: 15340 (Kununurra) So-Do Reach Beyond (rlg.), Di bis 1330
- ⇒ 1300-1315: 15350 (Nauen) Athmeeya Yatra Radio (rlg.)
- ⇒ 1315-1345: 9455 (Dhaka) Bangladesh Betar
- ⇒ 1330-1430: 4870 7420 (Delhi) 11775 (Panaji) AIR Delhi
- ⇒ 1400-1500: 7220 (Xian) 7435 (Kunming) CRI Beijing
- ⇒ 1400-1415: 15280 (Agana) KTWR Guam (rlg.) Sondersendung
- ⇒ 1500-1600: 7215 (Kunming) 7250 (Xian) CRI Beijing
- ⇒ 1500-1545: 5895 (Nakhon Sawan) 9650 (Kranji), BBC Sondersendung, So bis 1600
- ⇒ 1500-1530: 15525 (Trincomalee) Adventist World Radio (rlg.)

Quellen: www.addx.de, dxasia.in/language/nepali



Blick auf Pokhara auf einer QSL-Karte von Radio Nepal (1989).

oder Hinweise zu effektiver Kommunikation. So sollten die Leute lieber simsen als telefonieren, um die ohnehin angespannten Netze nicht zu überlasten.



Trans World Radio und Co.

Weniger gut kam unter Medienbeobachtern ein Spendenaufruf für den *TWR Asia Disaster Relief Fund* an. Die US-amerikanische Radiomission *Trans World Radio*, die mit einer Produktionsstätte im Land vertreten ist, vermengte in ihrem Aufruf Katastrophenhilfe und Missionsversprechen in dem Land, in dem der Hinduismus bis 2006 Staatsreligion war und der Anteil der Christen an der Bevölkerung bei 1,4 Prozent liegt. Der Aufruf ging zwar zunächst neutral auf „Sendungen mit ermutigendem Inhalt, die den Überlebenden durch die emotionalen und psychologischen Stufen der Verarbeitung helfen“ sollen. Abschließend heißt es in der Mitteilung dann aber: „Wollen Sie bitte noch heute eine großzügige Spende in Betracht ziehen, um die Hoffnung von Jesus zu den Menschen in Nepal zu bringen?“ Auch im Spendenaufruf des deutschen Partners *ERF Medien* wurde zugleich um Spen-

den für eine christliche humanitäre Organisation und die *TWR*-Sendungen geworben: „Die eingehenden Spenden werden einerseits an die christliche humanitäre Organisation *Humedica* weitergeleitet, die mit Medikamenten und Material beim Wiederaufbau helfen. [...] Andererseits werden mit den Spenden Sendungen des *ERF*-Partners *TWR* unterstützt.“ Angekündigt wurden Produktionen in Nepalesisch, Hindi, Bhojpuri und Englisch, die über 15 UKW-Partner verbreitet werden sollten. Zur Flächendeckung wurde bereits am 27. April auf der Kurzwellenstation von *TWR* in Guam ein Programmplatz (zunächst 13.45, ab 1. Mai 14.00-15.00 Uhr) eingerichtet, während im Gegenzug die Sondersendungen Richtung Vanuatu (Sturmkatastrophe) eingestellt wurden. Insgesamt zeichneten sich die gehörten Programme durch eine sanfte Tönung aus; das englische „Growth through hardship“ (Persönlichkeitswachstum durch schwierige Lebenssituationen hindurch) hatte inhaltlich keinen direkten Bezug auf die Situation

in Nepal, wurde aber mit südasiatischer Musik und entsprechenden Ansagen gerahmt. Tatsächlich lassen sich Lebenskrisen nicht mit existentiellen Überlebenssituationen vergleichen. Wahrscheinlich hätte es mehr Eindruck gemacht, wenn man die für *TWR Africa* entwickelten Gesundheitsbeiträge in irgendeiner Weise als Solidaritätsbeitrag umverpackt hätte. Im Unterschied zu *TWR* trennte die *HCJB*-Nachfolgeorganisation *Reach Beyond* Radiomission und Gesundheitshilfe und bat für seinen Emergency Medical Relief Fund bzw. ein Eingreifteam, das sich insbesondere der Wasserfrage widmet.

International Radio for Disaster Relief – Fehlanzeige

Während also die *BBC* „news you can use“ zu verbreiten suchte und *TWR* bei seinen Spendern als Mission zu punkten suchte, blieb eine andere mögliche Hilfsleistung für die Bevölkerung Nepals stumm. Der bekannte US-amerikanische Kurzwellenexperte Glenn Hauser nahm das zum Anlass zu einer kritischen Rückfrage an die internationalen Radiosender (Glenn Hauser 30.4.2015 DX Listening Digest). Zwar habe es im Juni 2014 eine viel publizierte Testaktion für ein International Radio for Disaster Relief (auf 15650 oder 21840 kHz) gegeben, doch weder bei der Sturmkatastrophe in Vanuatu noch beim Erdbeben in Nepal sei es aktiviert worden. Tatsächlich musste der religions-skeptische Experte anerkennen, dass von den beteiligten Sendern überhaupt nur *Radio Vatikan* bei der HFCC vorsorglich Frequenzen für solche Notprogramme angemeldet hat. *BBC*, *AIR* und *Trans World Radio*, die an dem fast gantztägigen Sendeversuch beteiligt gewesen waren, arbeiteten nun getrennt; besondere Aktivitäten anderer Beteiligter auf Kurzwelle, wie *Radio Australia*, *NHK World Radio Japan* oder der *Voice of Amerika* wurden nicht bemerkt. Insofern dann doch ein Scheitern der Kurzwelle, die verschiedentlich noch als Kriseninterventionsmedium hochgehalten wird.

Kai Ludwig & Dr. Hansjörg Biener

Internetmeldungen zur Radioarbeit

BBC:

<http://www.bbc.co.uk/mediacentre/latestnews/2015/world-service-nepal>
<http://www.bbc.co.uk/mediacentre/latestnews/2015/bbc-nepali-viber-launch>

All India Radio:

<http://airddfamly.blogspot.de/2015/05/air-airing-special-programmes-for-quake.html>
<http://airddfamly.blogspot.de/2015/05/in-nepal-psychosocial-counselling-goes.html>

Trans World Radio:

<http://www.twr.asia/news/earthquake-hits-nepal>
<http://ktwrdrfm.blogspot.sg/2015/04/emergency-broadcast.html>
<http://www.erf.de/online/uebersicht/in-eigener-sache/erdbeben-in-nepal/6867-542-5061>